



Allah ta'ala existiert ohne Ort<sup>1</sup>

Von Scheich Ibn al-Dschawzi al-Hanbali

Übersetzt von H. Citlak

[www.ahlu-sunnah.de](http://www.ahlu-sunnah.de)

---

<sup>1</sup>

aus Daf' schubah At-Taschbih von Scheich Ibn al-Dschawzi al-Hanbali

Wahrlich, Seine Existenz ist nicht wie die Existenz von Atomen [Dschawahir] und Körpern, welche einen Ort haben müssen. "Unter" und "Über" sind nur auf jene Dinge anwendbar, denen man sich stellen und gegenüberstellen kann. Nun, das was man gegenüberstellen kann, muss notwendigerweise größer, kleiner oder gleich groß sein wie das, was man ihm gegenüberstellt – aber das ist, was man auf Körper anwendet. Was auch immer sich Körpern zuwendet, kann berührt werden und was auch immer in Kontakt mit Körpern oder getrennt von ihnen sein kann, ist erschaffen, da bekannt ist, dass der Beweis dafür, dass Atome [Dschawahir] erschaffen sind, jener ist, dass sie berührbar oder getrennt sind. Daher, wer auch immer dies [Berührung und Trennung] für Allah als möglich erachtet, der stellt Ihn als erschaffen dar. Falls sie darauf beharren, dass Er nicht erschaffen ist, obgleich er empfänglich ist für Berührung und Trennung, dann bliebe uns keine Möglichkeit, zu belegen, dass die Atome erschaffen sind. Weiterhin, wenn wir uns eine Sache vorstellen, die erhaben ist über Raum und Ort [also Allah] und eine andere Sache, welche Raum und Ort benötigt [also Körper], dann können wir die beiden weder zusammenbringen noch trennen, denn beides sind Konsequenzen des Einnehmens von Raum. Es ist bereits bestätigt, dass Zusammenkommen und Getrenntsein zu den Attributen gehören, was Raum einnimmt. Wie auch immer, Allah [al-Haqq], erhaben ist Er, darf nicht mit dem Einnehmen von Ort beschrieben werden, denn wenn Er Raum einnehmen würde, dann würde Er entweder im Raum, den er einnimmt, ruhen oder sich darin bewegen, aber er darf weder mit Bewegung noch mit Ruhen beschrieben werden, noch darf er mit Trennung oder Einheit [mit der Schöpfung] beschrieben werden. Was auch immer zusammen oder getrennt ist, muss ein endliches [begrenztes] Wesen haben. Weiterhin muss das endliche auch Dimensionen haben und was auch immer Dimensionen hat, benötigt das, was seine Dimensionen spezifiziert [und das, was etwas benötigt, kann nicht Allah und der Schöpfer des Universums sein].

Aus einem anderen Blickwinkel betrachtet kann hervorgehoben werden, dass Er weder in dieser Welt ist noch außerhalb von ihr, denn Eintreten und Austreten sind untrennbare Eigenschaften der Dinge, die Raum einnehmen. Eintreten und Austreten sind genau wie Bewegung und Ruhen und all die anderen Handlungen, die nur auf Körper anwendbar sind. Was ihre Aussage betrifft: "Er hat die Orte nicht in seinem Wesen erschaffen, also muss Er von ihnen getrennt sein." [Um dies zu widerlegen] erklären wir [ibn al Dschawzi], dass Sein heiliges Wesen [dhatuhu al-muqaddasah], jenseits davon ist, Dinge darin erschaffen zu haben oder dass Dinge darin auftauchen. Nun, materielle Trennung von Ihm verlangt von Ihm das Gleiche, was es von Stoffen verlangt [dass Er umgeben ist von endlichen Grenzen]. Wahrlich, die Definition von Ort ist, dass das, was ihn einnimmt, verhindert, dass ein ähnliches Ding dort vorgefunden werden kann; [wohingegen nichts ähnlich ist zu Allah in jeglicher Art].

Es ist offensichtlich, dass das, was sie [die Anthropomorphisten] annehmen, auf sensorischer Analogie [Schlüsse aus der Wahrnehmung der Sinne] beruht. Ihre Unfähigkeit, sich eine Realität jenseits des Materiellen vorzustellen, brachte sie in Verwirrung und dazu, die Attribute Allahs, des Erhabenen, mit den Attributen erschaffener Dinge gleichzustellen [taschbih zu begehen]. Wahrlich, die Verwirrung einiger von ihnen erreichte solch einen Grad, dass sie behaupteten: "Der Grund warum Allah sein Istiwa zum Thron erwähnte, ist, weil es die Sache ist, die Ihm am nahesten ist." Es ist offensichtlich, dass dies grotesk ist, denn Nähe im Sinne von Distanz kann nur im Bezug auf Körper angewandt werden. Andere behaupteten, dass der Thron nur den Teil der göttlichen Existenz [Dhat] konfrontiert, der ihm gegenübersteht, aber nicht den gesamten

Dhat. Dies meint klar und deutlich, dass Allah wie ein Körper sei [tadschsim] und dass Er empfänglich sei für Teilung. Mir ist es unmöglich, zu verstehen, wie eine Person [die solch einen ketzerischen Unsinn glaubt], die Kühnheit besitzen kann, sich unserer Rechtschule [Hanbali] zuzuschreiben!

